Gots gnade und segen, durch Jesum Christum
unsern gelopten Emmanuel, voller gnade und
warheit, sampt meinem willigen dienst zuvor
Gestrenger Ehrnvester, grosgunstiger herr, und freut
licher lieber gefatter. Auff E. G. schreiben, welches
~~ich~~ datum den 13 februarij aus Brunschweig gestanden
hab ich den 21 empfangen von einem Leipzigischen
boten von Doctor Heino geschickt, und hette E. G. gern
bald wider drauff geantwortet, so berichtet mich
gemelter Doctor, der Brunschweigische bote habe mich
wollen haben, sondern hab sich stracks von Leipzig
wider nach Braunschweig gewandt. Darumb sollen
mich entschuldiget wissen. Ich wundsche E. G. glück
und gas segen zu irer bey neuen bestallung und
Mecklenburgischen dienst, Nichts liebers auff Erden
hette mir und meinem Eidam, dem herrn Doctor
Hessusio können wider faren, den Eur gegenwer
tigkeit auff unser hochzeit, Aber doch nemen wir
euch aus angezogenen Ehehafften ursachen grug-
sam entschuldiget, der zugeschickten samen thue
ich mich zum vleissigsten bedanken, Lieber herr
gefatter, Nicht gnugsam kan ich mich des berufs gen
Rostock verwundern, den mir erstlich herzog Johann
albrecht fur sich allein, Jetzt aber uffs new beide
herzogen gebrüder sampt lich sub propriis sigillis et
manibus zuschreiben, und begeren gnedigklich
an vorhug mich zu erheben, Nu ist mir wol eine
freude, das Es Ire gnaden mit mir so vetterlich
meinen, Es were auch mir und meinen ~~[illegible]~~ sonen
zuvorderlich in der universitet Rostock zu sein.
Aber lieber herr gefatter, wie kan ich doch so schnell
dazu komen, hie hat mir got einen guten beruff

begert, und einen frommen christlichen herrn, der
die reine religion von hertzen meinet, der mein
so wol bedurfft, hern [illegible] in der [illegible] [illegible]
der uber 80 taler auff meine sache gewandt, [illegible]
der auch fast meiner tochter wirtschafft ausgericht
und mich sein lebtlang begert zu versorgen, [illegible]
wider ich in doch mit keinem gewissen so bald [illegible]
lassen. Es were denn das die fursten es mit [illegible]
also machten, das es wol zu leiden were. [illegible]
mit sonderm unwillen ist mirs noch moglich [illegible]
[illegible], denn so weis ich noch, in welcher gestalt [illegible]
und fursten [illegible] angenommen, ob es auch [illegible]
recht mag verantwortet werden, ob es auch [illegible]
mocht haben. Ob mich auch der rath und gemein [illegible]
gantze ministerium zu [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
begere. Ob ich mich itzt bestendigen solch ~~[illegible]~~ [illegible]
forderung hier zu hoffen, das ich dasselb noch [illegible]
meinem leben mocht beschliessen, und meinen kinder [illegible]
ein klein heuslein hette, und nicht durfften [illegible]
umbgehen, denn ich das mutterhaus gar [illegible] [illegible]
[illegible] zu meinem leben [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] mir auch gedancken die theologi zu [illegible], die [illegible]
in der lere eins [illegible], aber in der straffung [illegible]
werden nur mit [illegible] vergleichen, [illegible]
an unserm buchlein, das sie zu drucken [illegible]
gewissen [illegible] habe. Und doch [illegible] [illegible]
[illegible] nach dasselbs [illegible] [illegible] [illegible]
dasselbige nach [illegible]. Diese und dergleichen [illegible]
gedancken legen mir das [illegible], das ich [illegible]
dieses [illegible] noch kein [illegible]. [illegible]
auch in meiner antwort gegen den [illegible]
habe vermeldet. Darumb bitte ich lieber herr [illegible]

wollet auff solche meine bedenckliche puncten bedach-
sen, wie sie von den fürsten mochten abgeleinet
werden, oder do das nicht geschehen kan, so wollet
mit allem vleiss dahin arbeiten, das ich weiter
nicht mehr gemuhet werden, sondern hie zu
Bera bleiben, do mich got hin gesetzt, und nottenfrisch
versorget hat. Das erste theil meiner deutschen
postill hab ich gen Erfurt geschickt zu drucken, hoffe
es soll gegen den Ostern noch fertig werden, will
ich als dan E. S. mit einem Wenster auch bedencken,
Jetzt hab ich das ander theil zu handen, got helffe
das es auch bald gefertiget werde, hiemit dem leben
got in seinem almechtigen ~~almechtigen~~ schutz und
gelei befolhen. Ich und mein hausfrau, sampt der
gantzen hausfrau, grüssen euch und euer geliebte
hausfrau, unser lieber gefatter gantz hochlich und vleiss
Es bedancket sich mein weib des zugeschickten samens
Berne hette sie auch ein wenig des samens, von
den gelen steck rubchen gehabt, so zu Braunschweig
köstlich gut wachssen, und gen Bremen mit thunnen
gefurt werden. Wo es zu bekommen wie. S.
E. S. Etwas ~~schreiben~~ Leider schreiben wolte, so kan
geschehen durch des herrn Doctor Boldsteins diener
welchen er gegen den Ostern gen halle schicken
wird, das ist kaum 8 meilen von Bera, kans
weiter durch die Berische ~~[illegible]~~ salzfuhr
wol her kommen. Hiermit got befolhen. Dat.
Bera den 5 Martij Jm 1588

E. S.

wenig
willigen
freund
und gefatter

Simon
Musaeus D.

257.

Dem Gestrengen und Ehrnvesten
Hanß von Hildesheim, Obersten, Exuli
Christi & meinem großgünstigen Herrn
und freundlichen Leben Herrn gefallen

+ nom B